

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Georg Heinrich Neubauer an August Hermann Francke.

Neubauer, Georg Heinrich

Wiesbaden, 06.07.1716

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H A 129c : 19

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests studienzentrum@francke-halle.de or contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

man sollte, so daß ich ohne Anrede nicht
wobey Rühre. Dieser vornehmste Herr durchl.
im Föhrbrieff, das Gebüh in Augenschein zu
nehmen, welches geschehen, vornehmlich sollte.
Diese proposition war bey Herr durchl. so
angenehm, daß die mir selbst Herr ganze
Beschein des Rühre, wie desfalls angefangen,
Herrnrat, und vomech anzuführen sey, refe-
riren, und darauf durch einen Cavalier zu
dem Abriß, der in dem Zimmer sey, führen
lassen. Nachdem ich selbigen perlustriert,
ging ich wieder in den Gang, wo Hr. durchl.
seyen, und stand, daß ein vorerster Meist, der
Abriß nach dem Oeffen Vorzichte. Der fürst
wollte dem mir judicium über die
Oeffen, ingleichen ob ich bey dem Gebüh rath
zu erinnern finde. Ich diemate nicht begreife
zu der fürst, contentement, und nahm bey
Abriß der galgenfahl, die geschehene proposition
zu recapituliren; worauf Hr. durchl. die re-
klamation, daß die selbst mit dem Hl. Superin-
tendenten Brauchsein zu dem Hl. Rathe, ich
fordern, ob ich dann über einige Tage mir,
in inderförmigste Aufsehung wieder Hl.
Fürst, und bekam zur Antwort, daß wol
3 Tage darüber hingehen würden. Worin ich dem
abfiel nahm, und soviel darauf ließ, daß
bis zu der se. Hof Rath gestanden wird. Hl.
die Ratha wurde ausgefahet ob. Davon
beseit ist ferner das Gebüh und der Gerat,
welchem ich den se. Achilles, der vom Hofe gab,
bei dem, so zu verfahren sollte.
Ein vom dem geschehene für mich; dann ich ferner
bei dem Ratha nicht weiß, wie Mangel der fürst,

in Bibowitz) 3
bis zum 29 Junii aber sich nicht zu legen,
stünde und nicht an. Bey solchem Verhalten
wird resolviret, wie, das sie zu Fuß in Graissen
zu besuchen, und zwar also, daß wir bis
Münster, so 1 Meile von Bibowitz liegt, zu
sich gehen, und alda Pferde kaufen wollten.
Daran wir ^{aber} damit umging, obgleich wir
nicht, was Münster, sondern Rottum, Rott,
und so, und ^{Frank} sein nachzogelief
nach der Höhe im, bekamen und in der
das uns bis Münster brachte, weshalb wir
Pferde kauften, und nach demselben, bey
guter Zeit als sehr in demnächst und sehr
willkommenen Gäste bey dem H. zu Fuß zu groß
gehen wollten. Bey demselben blieb, wie
bis solang, nachmittags, so, ist, ist, ist, ist,
nach ^{collegium} H. so, so, so, so, so, so, so, so, so, so,
dann, das, abend wieder bis Münster. am 29
Junii fuhr, wie wieder nach Bibowitz, und so,
fuhr, daß der Landgraf von dem Land
unser alda wäre, und der regierende Herzog
von Sachsen, solches, bey dem, so, so, so, so, so,
nachdem die Abreise der Ostseefischer, so,
so, so, so, so, so, so, so, so, so, so, so, so, so,
mit einem Münster, so, so, so, so, so, so, so, so,
so, so, so, so, so, so, so, so, so, so, so, so, so,
bringen, so, so, so, so, so, so, so, so, so, so, so,
und dann, nachdem wir dem Herzog, so, so,
so, so, so, so, so, so, so, so, so, so, so, so,
am Abend in, so, so, so, so, so, so, so, so,
dieselbst blieb, wie 3 Tage, und fuhr, das
3 Julii wieder nach H. so, so, so, so, so, so, so,
zu, so, so, so, so, so, so, so, so, so, so, so, so,
so, so, so, so, so, so, so, so, so, so, so, so, so,
abgeordnet, der Herzog von, so, so, so, so, so, so,
so, so, so, so, so, so, so, so, so, so, so, so, so,

4. Waschen der Graff von Salsburg Ofringam
der Konstantin, ist im Römischen bekannt worden,
wie wir dann auf einer goldenen Goldschmiede
mit ihm in der bekannten Kunst zu gehen, da
im in ihre vornehmliche - assemblee zu gehen
nicht möglich. Mit dem Hofmeister zu
sein sind wir doch in der bekannten Kunst, der
im der Hofmeister, Gustav dasy, oder in ecclesiast.
is referiert, und das gratias sprechen goldschmied,
für die Gnade, so in diesem Stücke aus ihm
Osterwaldt. Es wie noch nicht abends,
ten, bekannt, wie daselbst die Briefe ausfallen vom 20.
Juni, welche ich zu Ende dieses Disputations beibringe,
den will. Der Brief, den der Kaiser, Friedrich von
goldschmied, stellt sich wieder zurück, nachdem man
antwortet begreiflicher, welche zu lesen und
dann dazwischen, zuzufügen. In bittet, mutatis quod
forte mutanda videntur. Ich habe die resolution
nicht anders sagen können. Es mag nun
se. Römischer mit se. Kaiser, dass es möglich, ob in
sofern was 7 also nicht 2 Stunden, sondern
es kann das von - Vailley, nachfallen.
pergo nunc. In diesem Aufsatz wie auch
Dr. Joseph. Dreyer. nicht zu se. Sup. vorausgesetzt ge-
hen, dass die fremde Herrschaft, umgekehrt
beibehalten wird, und dass se. Hof. Hoff. Gärten nach
nicht wieder kommen, aber in 7 hundert erwartet
würde. se. Sup. vorausgesetzt zurückzuführen dann, 3
dann 4 Jul. 1. November, ~~wann~~ wir circa me-
rediem fast finem, würde, nach beibringen, nicht
zu sein wäre, am Montag auf nicht, sondern
nach am Montag, da se. Hof. Hof. wieder zu seiner
Zurückführung das, für, der im wieder malig
können; Befehl und also in 4. u. 5. Jul. beyfug
da wir in 4 in die Dispute mitgehören können
von dem se. Rectore et Pastore Cramer, und se.
Achilles auf dessen Verlangen eine Warnung gab

um die in ähnlicher anzuseh Vorstandsamt zu
 gunt der obeng. Classen. Nach dem selbste ge-
 stoff, dantelte der fl. Rektor dafür, und weil
 es sonderbar Abzweigen, davor hatte, versuchte
 er es auf am folgenden Tage seine gemeine
 mit einem solchen Abzweigen zu verbanen,
 welches auf gestoff. H. Sup. voranfuhr
 fastete in der, am Disput, ab als der fünfter,
 damit er seine Meinung und rationes der vo-
 cation anzuweisen, expresse meldete, gleich,
 wie er sie mündlich, wenn er mit dem
 fünften zu sprechen dantung wäre, vorgeben
 habe, würde, und gab ihm selbiges in der
 Hand um den fünften mitzubringen. Hiemit
 fuhrer wie der 6. nach mit Baden zu dem fl.
 Thron, und mit demselben, weiter nach biten,
 wo wie nach gehaltenen Tafel durch fl. Thron
 anmeldet, zur audienz kamen. Das folgende
 dann resolution; Er fürst. durchfl. aber gab
 ihre Antwort, daß sie mit dem fl. Sup. voran
 fuhrer noch nicht gestroffen, und daß fl. Hof-
 Rath Gürtner noch am Tage erwartet würde,
 bis dahin wie ihm geduldet möchte. Darauf
 präsentirte, wie fl. Sup. voranfuhr, ob Disput,
 mit demselben, daß letzterem schriftlich mit
 gedankt hat, was er mündlich nicht thun kön-
 nen. Dieses nach dem der fürst, ging damit fort
 in Gang, und lasse es. wie vorher, ihm nach,
 und merckte, daß er lange darüber lasse.
 darauf Antwort aber bekamen, wie nicht
 weil er, wie es scheint, ohne daß fl. Hof-
 Rath Gürtner Besorg, nicht in der Sache thun will.
 Dieser mußte wir nun abwarten, in mit dem
 selb, so er irgend was will, die Sache vi-
 argumentorum durchdisputiren. Pizzanofolo

aber nicht, ob solle sich bald geben, vielmehr
 sie von se. Sup. mit Gewalt und Kraft nicht
 halten können, mit. bitten aber ihm anzu-
 liegen, wannmöglichst aufsteigen wollen, um so
 seinen Sinn vor annehmung der vocation so
 deutlich ausgedrückt hat, daß sie es mit sich
 des gewissten können, so würde sich nicht ab-
 halten lassen. So lange würde wir gleich
 sein auf discretion für liegen, bis die Reise
 zum nächsten Rönt, und darauf Volente
 des nach freiwillich gesen, weshalb die
 fische für der se. Sup. familie zu hoch
 ist, und von freiwillich noch einmal
 nach Götting, um der aufbruch zu ver-
 geben. Zwar weiß man noch nicht, wie
 bald der se. Sup. im Stande sein würde wir,
 der abzugeben, und dann müßte noch
 zu Götting und zu bibelisch abfinden-
 kündigt, falls, daß allem auf nach
 weil der Gütig zu finden gehen müßte, ob
 es ausführlich ist. Die Reise hat, so darauf
 in 10 Tagen ^{erforderlich} zu werden. Wir beide wollen
 wenn alles richtig angeordnet sein wird
 & gehen, mangeln, Disparatheit, Götting,
 freiwillich, Araymar und Jura oder über den
 unsern Auktion nehmen, wenn nicht in der
 beifolge ein letzter, wenn, welche unser
 freiwillich werden, die dann nicht gehen,
 und Götting (von se. Vöckerod) gesandt werden
 können. Vale.

Nach Götting wird mal nach ankunft des 6. oder 7. nach an-
 und zu freiwillich sein.

Lebensversicherung des Briefes, der am
20 Junii mit Hülle abgegeben.

1. Das H. Baronessin'sche Rendant, so die wasser
und einige wasser davon ist, daß die Tasse
so langweilig ausgef. exousiert ihr bey in,
sommern, auf selbst bey den Einige, zur jungen.
Es ist übrigens völlig genügt von und gesim,
von, die vocation zu acceptiren, also daß für
ihm kein einzig argument hat durchfallen, von
und Lebensversicherung worden. Mit Dr. Goethe.
Durchl. fand es mir nötig zuvor mündlich zu
sprechen, ob er es annehmen, und das Letztere
wegen seiner Disposition von insoweit auskuff
nicht gestehen können, und zwar der fürst
binnen der 8 Tagen nach insoweit auskuff,
wie Dr. Goethe damals voraussetzen, nicht zu
ihm gehören, also daß der 3. Jul. da wir
zum andern mal nach Jyssair kamen, nach
nichts vorgegangen war und wir ^{daher} nötig fand,
abermal an Dr. Goethe durch zu gehen.
Seine oberste aber muß finden bis zur
völligen Genesung ausgef. bleibt, dazu
sich dann into etwas unruhig, doch selbst
alles, bey seiner ziemlich empfindlichen Total
Constitution, nach auf physischen fügen. Er brach
sich essent. dult. concentr. zur Travelling der Na-
tur, nebst dem übrig Medicament, die ihm
nun into bey ihm im Grunde folgende Candidatus
Medicine, namunt Lunge, vorordnet.
2. Dem H. Baron von Canstein will von der jungen Tasse
Nachricht geben.
"Ich hab die Tasse, nach seiner relation, der H. Baronin
für die Last mit: und ich bin, so war untroumde, daß
er, der zu ihm logiert ward, etc etc Vale. J. H. H. H."

3. Das H. Prof. Visschers von 17 Juni ist nichtig
überkommen, auf einen Antwort Brief sofort
wird sofortantw. wird zuversichtl. Com. f. g. n.
4. Das die H. Prof. D. Ritters von 17 Juni ist nichtig
überkommen, auf einen Antwort Brief sofort
wird sofortantw. wird zuversichtl. Com. f. g. n.
5. Die Proposition der H. Ritters von 17 Juni ist nichtig
überkommen, auf einen Antwort Brief sofort
wird sofortantw. wird zuversichtl. Com. f. g. n.

